



Die Transformationsherausforderung Ihrer Genossenschaft



Das Geschäftsmodell einer jeden Genossenschaft muss sich im Rahmen der nachhaltigen Transformation grundlegend weiterentwickeln. Die gesetzlichen Umsetzungspflichten und die gesellschaftlichen Anforderungen nehmen stetig zu. Ein Handeln ist jetzt nötig, um die bestehenden und anstehenden Herausforderungen zu bewältigen sowie die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Transformationsanalyse

- Welche gesetzlichen Anforderungen muss die Genossenschaft jetzt und mittelfristig erfüllen?
- Welche Anforderungen der Transformation stellen die wesentlichen Stakeholder (u.a. Kund*innen, Mitglieder, Mitarbeiter*innen) der Genossenschaft?
- Wie wandeln sich die Erwartungen, bezogen auf die nachhaltige Ausgestaltung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios?

Kooperationsformate

Transformation gelingt nicht alleine. Kooperationen schaffen einen Mehrwert für die Transformation und das Geschäftsmodell. Das gelingt durch die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie überregionaler Initiativen:

- Einbindung in bestehende genossenschaftliche Netzwerke
- Partnerschaften zum Aufbau neuer genossenschaftlicher Geschäftsmodelle
- Förderung von nachhaltigen branchenbezogenen und regionalen Wirtschaftsinitiativen
- Partnerschaft mit öffentlichen Transformationsprojekten

Transformationsmaßnahmen

- Analyse der Chancen und Risiken ausgehend von marktbezogenen und gesetzlichen Anpassungen
- Bewertung der Chancen und Risiken der Transformation bei der Produkt-, Dienstleistungs- und Unternehmensentwicklung
- Ableitung strategischer Zukunftsbilder zur Nutzung der Innovationspotentiale meines Geschäftsmodells
- Anpassung der unternehmensinternen Prozesse und Strukturen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten mit entsprechenden Kompetenzen und ausreichender Ausstattung
- Kompetenzaufbau, bezogen auf die branchenspezifischen Herausforderungen
- Prüfung zur Notwendigkeit externer Unterstützungsleistungen durch Dritte und/oder Fördermittel
- Interne Kommunikation zur Beteiligung der Mitarbeiter*innen

Ansprechpartner

Dr. Benjamin Wilhelm
nachhaltigkeit@genossenschaftsverband.de
www.genossenschaftsverband.de

Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg
T: 069 6978-0

Düsseldorf
Peter-Müller-Str. 26
40468 Düsseldorf
T: 0211 16091-0

Hannover
Hannoversche Str. 149
30627 Hannover
T: 0511 9574-0

Die Transformationsherausforderung
ihrer Genossenschaft - 01/02





Was heißt Transformation für den genossenschaftlichen Sektor und wie gestalten sich die Herausforderungen?



Stärken



Schwächen



Chancen



Bedrohungen

Ableitung strategischer Handlungsfelder einer Genossenschaft

Ausbauen

- Regionale Bindungen in Wirtschaft und Gesellschaft fördern
- Mitglieder-, Kund*innen- und Mitarbeiter*innen-Bindung durch Nachhaltigkeitsthemen stärken
- Bestehende Produktportfolios für Kund*innen attraktiver gestalten
- Transformation von Mitgliedern und Kund*innen fördern
- Genossenschaftliche Produkte und Dienstleistungen unter Nachhaltigkeitskriterien präferieren
- Messbare Beiträge zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und zu den Umweltzielen der Europäischen Union leisten

Entwickeln

- Verknüpfung bestehender genossenschaftlicher Werte (Glaubwürdigkeit, Beständigkeit, Regionalität, ...) mit Nachhaltigkeit in der öffentlichen Debatte herstellen
- Transformationsagenda aus dem Genossenschaftswesen heraus formulieren (vom Reagieren ins Agieren)
- Branchenübergreifende Formate konzipieren, um Potentiale komplementärer Aktivitäten zu nutzen
- Transparenz zu Erfolgsfaktoren, wenn Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie begriffen wird
- Nachhaltigkeit als Grundlage zur Erneuerung/Optimierung des Geschäftsmodells einsetzen
- Kommunikationsstrategien zur Darstellung der Wirkung von Nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen (Mitglieder, Kund*innen, Mitarbeiter*innen)
- Steuerungsprozesse zur (sukzessiven) Ausgestaltung des Geschäftsmodells in Richtung Nachhaltigkeit
- Genossenschaftsverband in die Vorreiter-Rolle bringen, um Transformation zu multiplizieren

Aufholen

- Nachhaltigkeitsziele klar kommunizieren, Wandel im Unternehmen angehen und begleiten, Wissenstransfer ermöglichen (Mitglieder, Kund*innen, Mitarbeiter*innen)
- Effizienzpotentiale ermitteln und entlang genossenschaftlicher und Nachhaltigkeits-orientierter Werte nutzen
- Unternehmensspezifische Zielkonflikte kennen und Lösungen entwickeln
- Technische Anforderungen an Rechnungslegung, Prozessgestaltung und Risikomanagement aufgrund langer Umsetzungszeiten frühzeitig angehen
- Datenschnittstellen etablieren, Kostenvorteile nutzen und Daten effizient einsetzen
- Fördermittel kennen, effizient beantragen und effektiv einsetzen
- Transparenz zu Nachhaltigkeits-bezogenen Aktivitäten und dem angestrebten Transformationsprozess herstellen

Managen

- Umsetzungszeiträume evaluieren, um zu frühes und zu spätes Handeln abschätzen zu können (Produktdesign, etc...)
- Regulatorische/aufsichtliche Anforderungen zusammenführen, zentral Aufbereiten und auf Synergien zurückgreifen
- Für das bestehende Geschäftsmodell relevante regulatorische Neuerungen und Umsetzungszeiträume im Blick behalten
- Zunehmende physische, transitorische und soziale Risiken mit Auswirkung auf das Unternehmen abschätzen und bewerten
- Organisation veränderungs- und anpassungsfähig aufstellen (Kultur, Ethik, Personalstrategie, etc...)
- Ressourcen zur Implementierung/zum Ausbau des Nachhaltigkeitsmanagements effizient planen und einsetzen
- Nachhaltigkeitsstandards kennen und berücksichtigen, um Reputationsrisiken zu minimieren
- Klimaszenarien und politisch/wirtschaftliche Handlungsfelder auf das Geschäftsmodell beziehen

Ansprechpartner

Dr. Benjamin Wilhelm
nachhaltigkeit@genossenschaftsverband.de
www.genossenschaftsverband.de

Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg
T: 069 6978-0

Düsseldorf
Peter-Müller-Str. 26
40468 Düsseldorf
T: 0211 16091-0

Hannover
Hannoversche Str. 149
30627 Hannover
T: 0511 9574-0

Die Transformationsherausforderung
ihrer Genossenschaft - 02/02